Objekt: Tabletts aus Meladur

Museum: Museum Utopie und Alltag.
Alltagskultur und Kunst aus der
DDR
Erich-Weinert-Allee 3
15890 Eisenhüttenstadt
03364 - 417355
museum@utopieundalltag.de

Sammlung: Design aus der DDR

Inventarnummer: 2072/99-DDR

Beschreibung

Die zwei Tabletts in Pastellgrün und -ocker sind rechteckig geformt. Durch den leicht hochgezogenen Rand besitzten sie eine leichte Vertiefung, wobei der Rand seitlich zu zwei Griffen herausgezogen wird. Die Tablettflächen sind mit Rillen in Querrichtung profiliert, um ein Rutschen der Auflage zu verhindern. Auf den Unterseiten sind das Betriebskennzeichen (N05) sowie das Firmenlogo des Herstellers, die Materialkennzeichnung 152 und die Artikelnummer 43199 aufgebracht. Jeweils vier winkelförmige Erhebungen auf den Unterseiten dienen dem Tablett als Standfüße. Das Sortiment wurde in verschiedenen Farben und Größen hergestellt. So befinden sich auch in der Sammlung weitere Exemplare unter den Inventarnummern 10902/06-DDR, 545/11-DDR, 2489/08-DDR und 690/94-DDR.

Grunddaten

Material/Technik: Kunststoff (Meladur)
Maße: 22,5 cm x 10 cm

Ereignisse

Hergestellt wann

wer VEB Plasta Presswerk Auma

wo Auma

Form wann 1959

entworfen

wer Albert Krause (1925-2012)

WO

Schlagworte

- Betriebskantine
- DDR-Design
- DDR-Produkt
- Essgeschirr
- Haushaltswaren
- Hausrat
- Kantine
- Kunststoff
- Plaste
- Schulspeisung

Literatur

- Christian Philipsen (Hrsg.) (2015): Moderne in der Werkstatt. 100 Jahre Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Halle (Saale), S. 112
- Christian Wölfel, Sylvia Wölfel, Jens Krzywinski (Hrsg.) (2014): Gutes Design. Martin Kelm und die Designförderung in der DDR. Dresden, S. 56
- Höhne, Günter (2008): Das große Lexikon. DDR-Design. Köln, S. 150
- Katja Böhme und Andreas Ludwig (Hrsg.) (2012): Alles aus Plaste. Versprechen und Gebrauch in der DDR. Wien/Köln/Weimer, S. 45
- Richard Anger (2018): Plaste von der Burg 1959 bis 1962. Entwürfe des Instituts für Entwurf und Entwicklung an der Hochschule für industrielle Formgestaltung Halle - Burg Giebichenstein. Hoppegarten, S. 15